

Inhalte sind urheber- und nutzungsrechtlich geschützt.

Schulgarten-AG der Käthe-Kollwitz-Realschule greift zu den Gartenwerkzeugen

Einsatz im „Grünen Klassenzimmer“

-ds- EMSDETTEN. Das „Grüne Klassenzimmer“ hat Tradition an der Käthe-Kollwitz-Realschule. Seit 2013 wurde der Schulgarten als naturnahes Klassenzimmer mit einem entsprechenden Spitznamen versehen. Hecken und Obstbäume sind gepflanzt, Beete und Wege angelegt worden. Nun wird der Garten vergrößert, umgebaut und neu angelegt. Lehrer Leo Stöver von der Realschule begleitet die acht Schülerinnen und vier Schüler bei der Gartenarbeit im „Grünen Klassenzimmer“ und lobt seine Truppe: „Die sind alle hochmotiviert und mit Eifer und Begeisterung dabei!“ Mit Unterstützung und unter Anleitung von Stadtgärtner Ralf Deupmann und Helene Gerleve machte sich in dieser Woche die Garten-AG an die Arbeit.

„Ziel ist es, ausschließlich heimisches Saatgut zu verwenden und nur solche Pflanzen zuzulassen, die auch von den heimischen Vögeln sowie Bienen und anderen Insekten angenommen werden, ihnen Nahrung und Nistplätze bieten und die an die hiesigen Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind“, erklärt Deupmann.

Doch bei der Gartenarbeit im „Grünen Klassenzimmer“ gilt: Ein Schritt nach dem anderen. Zunächst müssen die, in einem Container angelieferten Sträucher für die Vogelschutzhecke an ihre neuen Standorte gebracht werden. Die etwa anderthalb Meter großen Gehölze werden auf Schubkarren gepackt und zu den bereits ausgehobenen Pflanzlöchern gefahren, wobei es zunächst nicht einfach ist, mit dem Gefährt die Balance zu halten. In den Boden eingesetzt, das Loch zugeschaufelt, festgetreten, gewässert – und die Vogelschutzhecke kann wachsen.

Davor soll dann eine Blühwiese entstehen. „Die soll aber nicht nur bunt werden. Auch hier werden ausschließlich heimische Wildpflanzen ausgesät, die von der ansässigen Tierwelt angenommen werden. So ernähren sich verschiedene Tiere nur von ganz bestimmten Pflanzen. Zudem streben wir eine Kooperation mit Markus



Ob nun Reisig in die Schubkarre schaufeln oder dafür sorgen, dass die Sträucher in den Boden kommen: Die Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Realschule packen im eigenen Schulgarten tatkräftig mit an. EV-Fotos: Schmitz

Hachmann von der Kirchengemeinde St. Pankratius an, der ebenfalls mit Jugendlichen Blumenwiesen einrichtet“, informiert Schulleiterin Maxi Dominik.

Währenddessen schaufeln andere Schülerinnen und Schüler Reisigreste auf eine Schubkarre und fahren diese weg. Später sollen diese dann

geschreddert in einem aus alten Paletten konstruierten Holzkomposter in eigenen Humus umgewandelt werden. Besonderer Clou: Der Komposter hat unten einen Durchlass für Igel. Der ermöglicht es den stacheligen Gesellen, darunter zu überwintern wie auch Nahrung zu finden.

Auf die verschiedenen Arbeitsgruppen warten weitere unterschiedliche Aufgaben. Während die einen sich um die Nistkästen, deren Sauberhalten und die Dokumentation, welche Vögel die Kästen bezogen haben, kümmern, fertigen andere aus alten Wiesenpfählen Insektenhotels.

Längerfristiges Ziel ist es, alle Lebensräume der Natur im eigenen Schulgarten abzubilden. Der Garten kann als Vorbild für andere Schulen dienen und die Schüler motivieren, sich für den Naturschutz zu engagieren, so die Idee hinter dem Konzept an der Käthe-Kollwitz-Realschule.